

Syrien Kontrapunkte

Reiseleitung in unsicheren Zeiten

Eigentlich hätte ich bereits im Februar nach Kairo reisen wollen. Daher bin ich seit Wochen täglich mehrere Stunden online und beobachte die politische Lage im Nahen Osten und Nordafrika (MENA-Raum) genau.

Vom 17.-31. März 2011 soll ich für RHZ (Reisehochschule Zürich in Baden) eine Gruppe durch Syrien führen. Eine Frage bleibt unbeantwortet: warum hat das Demokratisierungsdomino Syrien noch nicht erreicht? Syrien ist - genau wie Tunesien und Ägypten - eine Diktatur mit über einem Duzend Inlandgeheimdiensten. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung liegt unter 20 Jahren, die Jugend ist gebildet und technologisch à jour sowie zu etwa 50% arbeitslos (laut inoffiziellen Quellen). Einziger Unterschied: in Syrien gab es vor zehn Jahren einen Präsidentenwechsel, als nach dem Tod von Hafez al-Assad, sein Sohn Bashar an die Macht kam. Ist dies wirklich der erklärende Punkt? In den Königreichen Jordanien und Marokko, gab es etwa gleichzeitig auch einen Generationenwechsel auf dem Thron und dort kam es trotzdem zu Demonstrationen und Reformforderungen. Oder macht den Unterschied die Anti-Israel / Pro-Palästinenser Politik von Bashar al-Assad, welche ihm den Rückhalt im Volk gibt?

Mittwoch 16. März

<p>Einen Tag vor unserer Abreise maile ich unserer Sachbearbeiterin im Reisebüro: Ich habe soeben die online-medien nach Nachrichten über die Demonstrationen von gestern Dienstag in Syrien abgesucht. Ich erachte die Demo als marginal und kein Hindernis für unsere Reise. Falls es widererwarten doch noch mehr und grösseren Demos geben sollte, seit Ihr sicher besser informiert, als ich im Land.</p> <p>Ich habe eine Liste mit guten, informativen Webseiten zusammengestellt, die ich dem Reisebüro und meinen Eltern maile.</p>	<p>16.3.2011 04.11 Uhr Radio-DRS Newsticker</p> <p>Syrien: Regierungsgegner angegriffen</p> <p>In der syrischen Hauptstadt Damaskus ist eine kleine Gruppe von Regierungsgegnern für mehr Demokratie auf die Strasse gegangen.</p> <p>Laut Augenzeugen wurden die 50 Personen von Regierungsanhängern angegriffen. Sie hätten die Demonstranten attackiert und geschlagen. Es ist nicht das erste Mal, das Syrer versuchten zu demonstrieren. Doch insgesamt bleibt es im Land bisher ruhig. Regierungskritiker gehen davon aus, dass Demonstrationen vom Staatsapparat unterdrückt würden. Andererseits findet die anti-israelische Politik von Staatspräsident al-Assad Anklang in der Bevölkerung.</p> <p>[http://www.drs1.ch/www/de/drs1/nachrichten/nachrichtenticker.html]</p>
--	--

Die Reise verläuft anfänglich ruhig und wie in den letzten Jahren. Die Syrer sind freundlich und offen gegenüber Touristen. Man kommt rasch ins Gespräch, da sie jede Gelegenheit benutzen, ihr in der Schule gelerntes Englisch anzuwenden.

Da es zwei Wochen vor unserer Ankunft noch geschneit hatte, war das weisse Libanongebirge jeweils von weither sichtbar. Zudem blühten überall verschiedenste Blumen und Bäume – einfach eine Pracht!

Abends wird wenn möglich TV geschaut, aber unsere politische Aufmerksamkeit ist auf Libyen und Japan gerichtet.

Samstag 19. März

Ich frage am Morgen den Localguide, ob es was Neues gibt und was gestern nach der Freitagspredigt in Syrien geschah. Er guckt mich verständnislos an und weiss nichts zu berichten.

Gegen Abend kommt ein erstes sms aus der Schweiz, ich solle mich über die Situation im Süden informieren. In Deraa gingen die Proteste weiter.

Im Hotel schaue ich fern: Deutschewelle international und al-Jazeera english. Zudem kann ich mit den Computer des Localguides online gehen.

18.03.2011:

In kleineren Städten kleinere Demos. Versuche in der Omayyaden Moschee in Damaskus (wichtigste Moschee im Land) von ca. 30 Personen eine Demonstration zu organisieren, werden mit Gewalt unterdrückt.

Heftige Demonstrationen mit über 1000 Teilnehmern in der südsyrischen Stadt Deraa nach dem Ende des Freitagsgebets vor dem Hintergrund der Festnahmen der Kinder - Slogan skandiert: "Gott, Syrien, Freiheit und sonst nichts"! Forderungen nach deren Freilassung, nach Freiheit, nach Abschaffung des seit 1963 herrschenden Notstandsgesetzes und Freilassung aller politischen Gefangenen. Darauf reagierte das Regime mit Gewalt, scharfe Munition wurde auf die Demonstranten gefeuert und mehrere Personen werden getötet. Die Situation eskaliert vollkommen, alle Menschen verfolgen die Ereignisse auf Facebook und den ausländischen TV Sendern über Satellit. Die Regierung verschweigt die Ereignisse zunächst, keine Berichterstattung in den gleichgeschalteten Medien, dann Propaganda Nachrichten: Bewaffnete Gangs würden dahinter stecken, Palästinenser, Islamistische Extremisten, ausländische Geldgeber (wie z.B: Israel). Die Ereignisse spitzen sich zu, da die Ansammlung von Menschen während der Trauerzüge zur Bestattung der Erschossenen von den Sicherheitskräften wiederum mit Gewalt beantwortet wird.

[<http://www.inamo.de/index.php/ticker-startseite.html>]

Montag 21. März

Bis jetzt lief die Reise reibungslos und ruhig. Ich erlebe die Atmosphäre nicht als gespannt. Wir sind von Damaskus via die Küste und die Orontesebene in Mittelsyrien angekommen.

Kontakt mit dem Reisebüro: die politische Situation hat sich übers Wochenende entspannt, ausser im Süden / in Deraa. Wir sind im Norden unterwegs und führen die Reise weiter.

Wir beobachten die politische Lage nun intensiv. Notfalls hätte es in Aleppo einen internationalen Flughafen. Ich schaue nun täglich am Morgen und am Abend europäische Nachrichtensender oder al-Jazeera english und informiere mich online. Ausländische Zeitungen können wir nicht auftreiben.

Der Localguide erzählt mir seine Variante der Geschehnisse, wie sie SANA (staatliche syrische Nachrichten-Agentur) berichtet.

Inzwischen hat sich ein anderes Schweizer Reisebüro per email gemeldet und möchte eine Sicherheitseinschätzung für ihre Reise nach Syrien und Jordanien Anfang April, leider kann ich nicht in die Zukunft sehen!

Dienstag 22. März

Wir sind nun in Aleppo der zweitgrössten Stadt Syriens.

Am Nachmittag maile ich dem Reisebüro: ich empfinde die Lage immer noch als ruhig. Wir waren heute in Aleppo im Suq. Natürlich vermeiden wir unnatürliche Menschenansammlungen. Am Freitag sind wir zum Glück in Palmyra, d.h. ‚ab vom Schuss‘ (Freitag ist der Tag, wann am ehesten Demos stattfinden). Bitte halte mich per sms auf dem Laufenden, falls sich etwas ändert.

RHZ antwortet: vielen Dank für Deine e-mail. Es ist beruhigend zu wissen, dass es Euch gut geht und Ihr von den Demonstrationen nichts mitbekommt bzw. nicht betroffen seid. Ich habe mir auch unsere Route angeschaut und bin Deiner Meinung, dass diese bis auf den Südteil unbedenklich ist.

Die Gruppe wird wieder informiert, dass die Reise weitergeht.

Mittwoch 23. März

<p>Ich stehe, wie die letzten Tage um 5 Uhr auf, um mich am TV zu informieren. Mein Vater ist Frühaufsteher, prompt kommt um 6h ein sms: neue Demos in Deraa, 6 Tote. Gut, dass ich im Hotel freien Internetzugang habe. Ich komme mir schon fast wie ein medien-junkee vor ;-)</p> <p>Während die Gruppe das Nationalmuseum besichtigt, sitze ich wie jedes Jahr im Hotel Barons um Karten zu schreiben und lümmle danach im Park des Museums herum, um das ‚Gwuschel‘ auf der Strasse zu beobachten.</p> <p>An RHZ maile ich gegen Abend: soweit ich die Situation überblicke, sind die Demos momentan nur in Deraa, die Stadt ist abgeriegelt (am Freitag kam es nach der Freitagspredigt in 5-7 Städten zu Protesten und am Sonntag in Damaskus zu einer kleinen Demo, welche gleich aufgelöst wurde). Für mich ist der nächste Freitag wichtig, was den weiteren Verlauf unserer Reise betrifft.</p>	<p>In der Nacht vom Dienstag 22. zum Mittwoch 23.03.2011</p> <p>Deraa - die Moschee, in der sich die Demonstranten zurückgezogen hatten wird gestürmt, Leute erschossen, angebliche Waffen und Geld sichergestellt. Diese Propaganda ist sehr unglaubwürdig, da es eine der typtischen Antworten aller arabischen Regime ist. Die Tötung der Demonstranten, darunter ein 11-jähriges Mädchen, empört die Menschen, welche sich dank BBC Arabisch über die Ereignisse informieren können, während Al Jazeera - bis zu dem Zeitpunkt sehr beliebt bei den Syern - kaum über die Ereignisse berichtet.</p> <p>[http://www.inamo.de/index.php/ticker-startseite.html]</p>
---	---

24. März

<p>Wieder bin ich früh aufgestanden um mich zu informieren. Al-Jazeera online meldet die Entführung estnischer Velofahrer in der Südbekaa. Für mich ein guter Anlass, das syrische Reisebüro und ihr Sicherheitsverhalten zu testen, daher maile ich an RHZ: was meint der Chef vom Reisebüro in Damas dazu?</p> <p>Weiter rapportiere ich in die Schweiz: Was Syrien betrifft ist die Lage für mich unverändert. Die Syrer sind gegenüber Touristen sehr freundlich. Die Proteste sind nur lokal in Deraa, der Ort ist etwa so wichtig wie Delsberg für die Schweiz. Warten wir Freitag ab und sehen weiter.</p> <p>Ich habe mir soeben die Schweizer Zeitungen online angesehen. Ich finde die Berichterstattung bauscht zu sehr auf d.h. redet einen Aufstand im ganzen Land sowie einen Regimewechsel daher. Ich kann dies mit dem, wie ich Vorort bis jetzt erlebt habe, nicht bestätigen.</p> <p>Übrigends habe ich die Gruppe gestern kurz und sachlich über die Lage in Deraa informiert und gesagt, dass die Demos momentan für unsere Reise keine Konsequenzen hätten.</p> <p>Dies werde ich nun täglich tun, nicht zur Wahrheitsfindung (es kursieren zu viele Varianten in den Medien), sondern zum Erläutern, welche Auswirkungen die Geschehnisse auf unsere Reise haben resp. besser nicht haben.</p>	
<p>Nach einer langen Fahr zum Euphrat und durch die Wüste sind wir in der Oasenstadt von Tadmor-Palmyra angekommen. Endlich wieder Natelempfang!</p> <p>Nachdem die Reisenden die Zimmer bezogen haben, gehe ich so rasch wie möglich ins Internet-Café um mich up-to-daten und halte das Büro auf dem Laufenden: auch in Palmyra ist die Lage ruhig. Die Gruppe ist wohlauf. Die Demos in Damaskus, welche in europäischen Medien gemeldet werden, bestätigt al-Jazeera nicht.</p> <p>Für morgen gibt es Aufrufe zu Demos nach der Predigt in zahlreichen Städten. Ich glaube in Palmyra sind wir sicher.</p>	<p>Die Stimmung in Damaskus wird immer angespannter, noch stärkere Präsenz des Sicherheitsapparates als üblich. Man hört ständig Sirenen von Polizei und Krankenwagen, aber auch Autokorsos von Regimeanhängern, die nachts um 3 mit Parolen "Gott, Syrien, Bashar und sonst nichts" - der seit Jahren bekannte Slogan - die Straßen durchfahren. Dies führt dazu, dass bei vielen hier die Wut noch steigt, auf Facebook kann man die hitzigen Diskussionen mit verfolgen.</p> <p>[http://www.inamo.de/index.php/ticker-startseite.html]</p>

<p>Es ist Donnerstag d.h. das Wochenende naht (Freitag in Syrien, Samstag und Sonntag in der Schweiz), da ich versuche immer einen Schritt vorzudenken und uns einen security-exit offen zu halten, maile ich an RHZ: Für den Fall, dass am WE die Situation in Damas nicht mehr ruhig sein sollte, wäre es gut, wenn wir morgen abklären, ob eine Abreise via Beirut möglich ist. Falls ich am WE Eure Hilfe brächte, wem soll ich sms-len?</p>	
<p>Am Abend geschieht Unerwartetes: Die Rede der Präsidentenberaterin. Es ist wie im alten Rom ‚Brot und Spiele‘, kaum sind die 25% Lohnerhöhung für Beamte verkündet, fahren die Syrer hupend und Fahnen schwenkend mit ihren Autos die ganze Nacht durch die Strassen.</p>	<p>Erstmals Reaktionen des Regimes auf die Ereignisse: Die Beraterin des Präsidenten, Buthaina Shaaban, hält am Donnerstagabend (24.3.) eine Pressekonferenz ab. Sie verspricht Reformen: eine Studie zur Abschaffung des Ausnahmezustands, Erhöhung der staatlichen Gehälter, Freilassung der Gefangenen, die im Zusammenhang mit den Ereignissen in Deraa inhaftiert wurden, eine Studie zur Zulassung anderer Parteien. Alles noch im Konjunktiv. Die Toten von Deraa erwähnt sie nicht. Nur, dass eine Kommission die Vorfälle untersuchen würde und der Gouverneur von Deraa entlassen worden wäre.</p> <p>[http://www.inamo.de/index.php/ticker-startseite.html]</p>

Freitag 25. März

<p>Am Morgen herrscht Stille, nur die Touristen sind unterwegs. Nach dem Mittagessen besucht die Gruppe das Museum und ich gehe kurz online und maile in die Schweiz: während der Localguide die Führung im Museum macht, bin ich rasch im Internetcafé um die News abzuschöpfen. Einige Syrer sind auch hier und warten gespannt, ob es nach den Freitagspredigten losgeht oder nicht - sie möchten zwar politische Öffnung aber kein Blutvergiessen.</p> <p>Danach stehe ich eine halbe Stunde vor dem Museum am Hauptplatz und beobachte das Treiben. Ich schärfe meine Sinne für das Verhalten der Syrer: Wer lümmelt auch herum und beobachtet? Wann nehmen die Händler ihre Waren von der Strasse in den Laden? Warum verschwinden die fliegenden Händler und Taxifahrer plötzlich? Wie wirkt der Pro-Regierungsautodemozug auf mich?</p>	<p>Die Kundgebungen für den Präsidenten gehen nach der Freitagspredigt in den meisten Städten weiter.</p>
<p>Am Abend maile ich nochmals in die Schweiz: ich habe rasch im Hotel al-Jazeera gesehen. Sie melden nur für Deraa eskalierte Proteste. Die anderen Demos im Land sollen (bis jetzt) friedlich verlaufen. Auch hier in Palmyra fahren die Jugendlichen auf Töffs und Pick-ups friedlich hupend und Fahnen sowie Fotos des Präsidenten schwenkend durch die Strassen. Bereits seit gestern Abend, als 25% Lohnerhöhung für die Staatsbeamten verkündet wurden, hat das Hupkonzert samt Freudenschüssen begonnen. Die Polizei (1-2 PW) defiliert mit. Es ist wie nach einem Fussballmatch! Ich sehe momentan kein Hindernis die Reise weiterzuführen und morgen Abend wieder Bilanz zu ziehen.</p>	<p>Nachdem Freitagsgebet explodiert die Stimmung im ganzen Land. In fast allen Städten Syriens finden Demonstrationen statt, um ihre Solidarität mit den Opfern Deraas auszudrücken. Dies geschieht auch vor dem Hintergrund der Angst, dass sich ein 2. Massaker wie 1982 in Hama wiederholen könnte</p> <p>[http://www.inamo.de/index.php/ticker-startseite.html]</p>

Samstag 26. März

<p>Erst im Laufe der Nacht werden die Informationen klarer. Zum Glück liess ich die vorzeitige Abreise via Beirut prüfen!</p> <p>Bevor ich nach Hama fahre, kann ich glücklicherweise unterwegs nochmals rasch aufs Internet, während die Gruppe Zmittag isst.</p> <p>Meine Eltern bestätigen mir am Nachmittag per sms, dass es heute nur in Deraa weitere Proteste gab. Unser Hotel in Homs liegt eher am Rand der Stadt, ins Zentrum fahre ich mit der Gruppe bewusst nicht.</p>	<p>Dann erneut schlechte Nachrichten: In mehreren syrischen Städten - in der Hafenstadt Lattakia, Homs, in Vororten von Damaskus und in Deraa - wurden die [Freitags-]Demonstrationen wie schon zuvor in Deraa mit dem Abfeuern scharfer Munition zu verhindern gesucht. Es gibt Tote und Verletzte, genaue Zahlen gibt es noch nicht. In Homs werden Bilder des Präsidenten und dessen Vater zerrissen, in Deraa die Statue zu Ehren von Hafez al-Asad umgekippt.</p> <p>[http://www.inamo.de/index.php/ticker-startseite.html]</p>
---	---

Sonntag 27. März

<p>Wir haben heute einen Ausflug in den Libanon gemacht. Es verlief alles geregelt und normal. Bevor wir aus dem Libanon ausreisen, lasse ich mich von meinen Eltern via sms über die Lage in Damas informieren: WE ruhig. Gestern und heute in Latakija 5 Tote, Scharfschützen auf Dächer, Militäreinsatz. Am Freitag in Damas Demos bei Umajjaden-Moschee und Märtyrerplatz. Sehr gut, jetzt weiss ich, wo ich besonders aufmerksam sein muss!</p> <p>Am Abend im Hotel sehe ich auf al-Jazeera, dass es am Nachmittag in Zahlé einen Bombenanschlag (nur Sachschaden) gab – ja wir sind dort vor ein paar Stunden durchgefahren!!! Wer hätte gedacht, dass wir die bis jetzt gefährlichste Situation im Libanon erlebt hatten und nichts davon mitgekriegt haben!</p> <p>Nun beginnen die Proteste im Nordwesten zu eskalieren. Wir sind in Damaskus. Unsere Reiseroute war bis jetzt glücklicherweise antizyklisch zu den Unruhen – welcher Zufall!</p> <p>Al-Jazeera meldet, dass die Regierung dazu aufruft nachts nicht auf die Strasse zu gehen und keine Pro-Regierungsumzüge zu veranstalten.</p>	<p>Pro Bashar Demonstrationen finden [fanden seit Donnerstag 24.3.2011; KW] in vielen Städten statt: Hassake, Homs, Latakia, an verschiedenen Plätzen in Damaskus und Aleppo. Demonstrationen gegen das Regime finden ebenfalls in verschiedenen Städten statt, die Parolen, die ein Ende der Baath-Partei fordern und Nieder mit dem Regime, isqat al-nizaam, nehmen zu. Am heftigsten waren die Auseinandersetzungen in Derra und Latakia. Damaskus und Aleppo ist es heute ruhiger geworden.</p> <p>[http://www.inamo.de/index.php/ticker-startseite.html]</p>
---	--

Montag 28. März

<p>Ich habe heute Morgen seit 4 Uhr TV geschaut (al-Jazeera english, Deutschewelle international, BBC world und CNN). Leider habe ich keine Internetzugang. um 6h per sms aus der Schweiz: online und DRS keine Syrien news.</p> <p>Ich benachrichtige RHZ per sms: zu Eurer Info – habe heute seit 4h medien geprüft, lage scheint stabil dh im süden nur in Deraa + Salamain demos (wie seit tagen). fahre daher heute mit Gruppe nach Bosra. wenn ich unterwegs ein ungutes gefühl kriege, drehe ich jederzeit um!</p> <p>Das O.K. aus der Schweiz kommt prompt.</p> <p>Die Reise in den Süden nach Ezraa und Bosra verläuft problemlos.</p> <p>Abends kann ich in die Schweiz mailen: Nun bin ich wieder in Damaskus und war heute mit der Gruppe in Bosra. Ich habe einzig am Freitag in Palmyra eine spontane Pro-Regierungsdemo, die friedlich verlief, gesehen.</p> <p>In Damaskus ist es ruhig, es gibt momentan auch keine Pro-Regierungsdemos.</p> <p>Im Süden fallen ab Ezraa die vermehren Polizeisperren und Militärkontrollposten auf. Ich empfand die Lage im Süden, wo wir durchgefahren sind, nicht als gespannt oder brenzlich.</p> <p>Es bleiben nun die angekündete Rede des Präsidenten und der nächste Freitag abzuwarten.</p> <p>Den Chef des syrischen Reisebüros habe ich gestern gesehen, auch er verharmlost meines Erachtens und hat eine sehr naive Sicht der politischen Vorgänge, wie auch der Localguide. Dank Deinen up-dates und jenen meiner Eltern, die für mich aufs Internet gehen, glaube ich aber genügend informiert zu sein.</p>	<p>Die erwartet Präsidentenrede wird nicht gehalten.</p> <p>Nachdem die syrische Führung gestern die Aufhebung des Ausnahmezustands in Aussicht gestellt und die Regierung heute ihren Rücktritt eingereicht hat, wartet nun alles auf eine Ansprache von Präsident Baschar al-Assad.</p> <p>Bereits am Morgen des heutigen Dienstags hatten mehrere Nachrichtenagenturen den bevorstehenden Rücktrittsgesuch des Kabinetts vermeldet, am Nachmittag verkündete das Staatsfernsehen in einer kurzen Meldung, dass Baschar al-Assad das Gesuch angenommen hätte.</p> <p>Noch aber hat sich der Staatschef nicht persönlich an sein Volk gewandt. In den vergangenen Tagen hatte sich ausschließlich Präsidentenberaterin Bouthaina Shabaan an die Öffentlichkeit gewandt und über die Reaktionen der Staatsführung zu den jüngsten Protesten in mehreren syrischen Städten unterrichtet. Ein neues Kabinett soll nach Angaben des Staatsfernsehens innerhalb von 24 Stunden gebildet werden. Ob der Machtkonzentration auf den Präsidenten ist die Umbildung allerdings wohl eher ein kosmetischer Einschnitt. Zudem ist noch nicht bekannt, welche Minister ausgetauscht werden sollen.</p> <p>Welche Reformschritte Präsident Assad in seiner Ansprache ankündigen wird, ist zurzeit ebenso wenig abzusehen, wie eine mögliche Aufarbeitung der Gewalteskalation der vergangenen Woche. Bisher hatte die syrische Staatsführung die Beteiligung oder gar Schuld von Sicherheitskräften an den zahlreichen Todesfällen, besonders in der südsyrischen Stadt Deraa, stets abgestritten.</p> <p>Zwar wurde in der Folge der Gouverneur der Region abgesetzt, die Wut der Demonstration richtet sich aber teilweise gegen Funktionsträger aus Assads engster Entourage, wie etwa seinen Bruder Maher, der die Präsidentengarde befehligt.</p> <p>[29.03.22, 15:58 http://www.zenithonline.de/deutsch/politik/]</p>
---	---

Dienstag 29. März

<p>Für heute sind Pro-Regierungsdemos organisiert worden. Schüler und Beamte haben frei um hin zu gehen.</p> <p>Ich fahre daher mit der Gruppe ins Christenviertel, wo ich erwarte, dass es ruhig ist. Bei der Hinfahrt sehen wir einige fahنشwenkende und Parolen rufende Schülerumzüge.</p> <p>Als wir Tee-/Kaffee-Pause machen läuft der TV, wir sehen am Bildschirm Zehntausende, die in verschiedenen Städten für die Regierung auf die Strasse gehen. Und in der Ferne hört man einen Helikopter kreisen. Ich simse in die Schweiz: zu Eurer Beruhigung – es gibt zwar heute morgen viele proregierungsdemos. wir haben nur friedliche gekreuzt. jetzt sind wir im ruhigen Christenviertel.</p> <p>Am Mittag sind die Demos zu Ende, die Schüler und Beamten gehen nach Hause. Einzelne Gruppen von 4-7 Jugendlichen ziehen Fahnen und Präsidentenporträts schwenkend sowie <Syrien! Syrien!> rufend friedlich durch die Strassen, auch des Christenviertels.</p> <p>Aus der Schweiz meldet sie mir am Nachmittag per sms: Regierung in toto zurückgetreten.</p> <p>Als die Gruppe sicher im Hotel zurück ist, gehe ich online. RHZ hat mir ein mail mit den links zu Zeitungen und Artikel gesendet – sehr praktisch, so muss ich nicht lang suchen!</p> <p>Am Abend simse ich in die Schweiz: unglaublich, wenn ich am tv die riesigen pro-demos, die 200m hinter dem hotel stattfanden sehe, dass wir einen ruhigen tag in der innenstadt erlebten.</p>	<p>Am Dienstag fanden in Damaskus, Aleppo und anderen Städten Kundgebungen zur Unterstützung des Präsidenten statt, an der sich Zehntausende beteiligten. Das Regime hat damit gezeigt, dass es in der Lage ist, grössere Mengen zu mobilisieren als seine Opponenten.</p> <p>[http://www.nzz.ch/nachrichten/politik/international/asad_wechselt_die_regierung_aus_1.10077745.html]</p> <p>Assads Anhänger gehen auf die Strasse</p> <p>Am Dienstag versammelten sich im Zentrum der Hauptstadt Damaskus mehrere zehntausend Anhänger Assads, um ihre Unterstützung für den Präsidenten auszudrücken. «Gott, Syrien, Baschar, das ist alles» und «Einig, einig, einig, das syrische Volk ist einig», riefen die Demonstranten auf einem Platz vor der Zentralbank, an deren Fassade ein riesiges Plakat des Staatschefs hängt.</p> <p>[http://bazonline.ch/ausland/die-arabische-revolution/Assads-Bauernopfer/story/16695139?dossier_id=852]</p> <p>Präsident Baschar al-Assad habe das Rücktrittsgesuch des Kabinetts [des Ministerrats] angenommen, meldete das syrische Fernsehen am Dienstag. Es werde auch erwartet, dass Assad sich in Kürze an die Menschen wendet</p> <p>[http://bazonline.ch/ausland/die-arabische-revolution/Assads-Bauernopfer/story/16695139?dossier_id=852]</p>
--	--

Mittwoch 30. März

Auch heute stehe ich früh auf und schaue TV, auch aus der Schweiz wird gemeldet, dass es online keine news zu Syrien gibt. Die Präsidentenrede wird für Abend erwartet.

Es gibt für mich keinen Grund mit der Gruppe nicht zur Umayyaden-Moschee und in den muslimischen Teil der Altstadt zu gehen. Am Nachmittag hat die Gruppe Freizeit und es ist abgemacht, dass ich wie immer die Familie des Localguides besucht.

Unterwegs erzählt mir der Localguide, dass die nächsten beiden Gruppen abgesagt hätten. Zudem habe er ein email eines deutschen Reiseleiters, der Mitte April nach Syrien kommen will, erhalten. Dieser will wissen, wie die Sicherheitslage momentan sei. Der Localguide sagt mir, er hätte geantwortet, die westlichen Medien würden nur übertreiben, es wäre momentan in Syrien problemlos zu reisen. Nun will er von mir wissen, wie ich dies sehen. Unter vier Augen kann ich mir nicht verklemmen die Wahrheit zu sagen und antworte: <ich kann Reisen in Syrien momentan nur empfehlen für einen Reiseleiter mit guten Landeskenntnissen, und wenn er sich tägliche updaten kann via TV und Internet.>

Unser Localguide protestiert und fühlt sich auf die Füße getreten. Was ich ihm verschweige ist der zweite Teil meiner Einschätzung: <es braucht zudem ein gutes Gespür für das Verhalten der Lokalbevölkerung. Aus mehrjähriger Erfahrung weiss ich, dass die Syrer bei der Einschätzung der Sicherheitslage keine Hilfe sind.>

<p>Als ich um 14Uhr zum Hotel zurückgehe, werde ich überrascht, der Präsident redet bereits. In der unmittelbaren Nähe des Hotels formieren sich Demozüge. Im Zimmer haben sie mir den Fernsehempfang gekappt – Informationssperre, das mag ich gar nicht!!! Zurück in die Hotellobby, wo SANA läuft.</p> <p>Nach der Rede schlägt die Stimmung plötzlich um. Kurzfristig können keine sms versandt werden. Zur Sicherheit lösche ich einige sms, obwohl ich keine regimekritischen Äusserungen versandt habe und stelle mein Natel ab.</p> <p>Ich stehe in den Hoteleingang und beobachte das Geschehen auf der Strasse. Die Demonstrantengruppen lösen sich auf. Das Propagandamaterial verschwindet unter die Kleidung oder wird in eine Zeitung eingewickelt. Auch das Strassenbild verändert sich markant. Gestern sah man kaum ein Auto ohne Landesfahne oder Präsidentenporträt, innert zwei Stunden kaum mehr ein Auto mit Präsidentenporträt. Niemand lümmelt mehr herum. Alle gehen rasch weiter. Der Verkehr wird hektisch und bricht dennoch zusammen.</p> <p>Immer wieder fahren Polizei- und Geheimdienstautos vorbei. Sicherheitshalber gehe ich immer zurück in die Lobby, sobald auch die Kofferträger sich ins Hotelinnere verziehen.</p> <p>Erleichter kann ich feststellen, dass Alle der Gruppe sicher ins Hotel zurückkommen.</p>	<p>Kurzfassung der enttäuschenden Präsidentenrede: Ausländische Agitatoren bringen Unruhe nach Syrien. Dem Druck von aussen wird nicht nachgegeben. Reformen werden kommen, es werden Kommissionen dafür eingesetzt.</p> <p>Syriens Präsident Bashar al-Assad hat sich am Mittwoch Nachmittag erstmals seit Beginn der Unruhen in seinem Land vor knapp zwei Wochen öffentlich geäußert. Im Vorfeld seiner Rede vor dem Parlament in Damaskus geschürte Hoffnungen, laut denen Assad durchgreifende Reformen verkünden werde, wurden enttäuscht. In seiner knapp 50-minütigen Ansprache verkündete er weder die Aufhebung des seit 1963 geltenden Ausnahmezustands noch eine andere konkrete Reformmaßnahme. Er sprach lediglich von einem vagen Zeitplan für Reformen, ohne zu benennen, wann dieser beginnen solle.</p> <p>Für die Proteste in seinem Land machte Assad eine ausländische Verschwörung verantwortlich, die Zwist zwischen den Konfessionsgruppen schüren, Syrien spalten und „eine israelische Agenda“ verfolgen wolle. Dabei hätten auch Satellitensender aus dem Ausland ihre Finger im Spiel, die Assad in seiner Rede wiederholt scharf angriff. Syriens Einheit werde auf die Probe gestellt.</p> <p>Über weite Strecken erinnerte die Rede vor den Parlamentsabgeordneten wie eine durchchoreographierte Theateraufführung. Immer wieder wurde Assad von Parlamentariern unterbrochen, die den Staatschef in Zwischenrufen und Lobgedichten hochleben ließen.</p> <p>Der Staatschef machte deutlich, dass die Syrer legitime Forderungen an die Führung hätten. Doch Assad stellte zugleich klar, dass er sich nicht durch Druck zu Reformen bewegen lasse.</p> <p>[30.03.22, 15:27 http://www.zenithonline.de/deutsch/politik/]</p>
---	--

Da mein Fernseher im Zimmer immer noch nur Ameisenlaufen zeigt, darf ich netterweise bei einem Gruppenmitglied TV schauen. Nochmals sieht man genau, was am Ende der Übertragung geschieht, als eine Frau mit hellblauem Kopftuch auf das anrollende Auto des Präsidenten zu stürmt und von den Sicherheitskräften gestoppt wird, dann bricht die Übertragung abrupt ab. Was ist geschehen? Konnte jemand wirklich den Sicherheitskordon um den Präsidenten durchbrechen? Oder ist sie ein Lockvogel, um die Reaktion des Volks / der Strasse zu prüfen? Oder braucht das Regime einen Grund, um den Präsidenten in die Sicherheit zu bringen / verschwinden zu lassen? Interessanterweise lese ich in den nächsten Tagen in den europäischen Medien nichts zu diesem Vorfall – warum?

Als sms-len wieder geht, schreibe ich an RHZ: zum glück reisen wir morgen ab. jetzt könnte es ungemütlich werden wegen dem vorfall nach der präsidentenrede. haben nun auch tv abgeschaltet.

Um sechs Uhr ist der Spuck vorbei. Wir fahren auf den Kassim-Berg zum Apéro und danach in die Innenstadt zur Abschlussessen.

Am Abend erzählt mir ein Ehepaar der Gruppe, sie wären am Nachmittag im Drehrestaurant des Hotels gewesen und hätten von dort oben etliche Schützen mit MG auf den Dächern der benachbarten Häuser gesehen.

Donnerstag 31. März

Mein Fernseher im Hotelzimmer läuft noch immer nicht. Sms geht und ich bin froh um das Natel als ‚Wissensnabelschnur‘. Die Strasse vor dem Hotel ist ruhig, dennoch:

Ich bin erleichtert mit der Gruppe heute Syrien verlassen zu können. Wir werden noch das Nationalmuseum besichtigen und am Mittag an den Flughafen fahren. Ich denke nur noch: so rasch wie möglich von hier verschwinden!

Am Morgen beim Frühstück spricht mich eine andere Reiseleiterin an. Sie ist mit ihrer Gruppe vor zwei Tagen angekommen und steht noch am Beginn der Reise. Sie äussert, dass sie nach der Präsidentenrede von gestern sehr deprimiert gewesen wäre. Ich lächle und wünsche ihr eine gute Reise. Denke jedoch: uff wie naiv, es wäre besser du würdest dir überlegen, was du morgen mit deiner Gruppe genau machst! Im Nachhinein mache ich mir Vorwürfe nichts gesagt zu haben.

Während die Gruppe das Museum besucht, sitze ich im Gartencafé lese, beobachte die Strasse und die Kellner. Es läuft nochmals die Präsidentenrede auf SANA, die Rede scheint an den Syrer abzuperlen. Ich lasse mich (hoffentlich ein letztes Mal) von RHZ per sms up-daten: in Damas ist die Lage immer noch ruhig.

Zurück in der Schweiz simse ich meinen Eltern: bin gut zurück, die letzten 24h in Syrien waren sicherheitsmässig ungemütlich!

Freitag 1. April

Ich sitze zuhause in Bern vor dem Computer und lese politische Analysen auf islamwissenschaftlichen Webseiten. Bei jedem An- und Abschwellen des Geräuschpegels auf der Strasse schaue ich automatisch aus dem Fenster – mein Unterbewusstsein ist noch nicht in der Schweiz angekommen.

Die europäischen Medien sprechen von mehr Unmut und mobilisierbaren Menschen gegen die Regierung, als ich dies im Land wahrgenommen habe. Mir ist die grosse Angst der Syrer, dass ihr Land zerfalle und Bürgerkrieg ausbrechen könnte, omnipräsent entgegengekommen. Zudem erlebte ich eine naive Art, der Staatsgläubigkeit à la: es wird schon gut kommen und der Präsident wird schon für das Volkwohl sorgen.

Dennoch: gut sind wir nicht mehr in Syrien. Wäre ich mit der Gruppe noch dort, hätte ich ein ‚Verbot‘ das Hotel zu verlassen ausgesprochen. Mein Vater hat es später gut auf den Punkt gebracht: „Interessant ist, dass eine Entwicklung ob es kippt oder nicht eigentlich nicht einschätzbar ist, trotz allen möglichen Informationen.“

Meine Mailbox quillt über und das Telefon läutet dauernd, Freunde und Bekannte wollen wissen, ob alles gut verlief und wie ich Syrien erlebt habe. Daher ist dieser lange Bericht entstanden. Kurz zusammengefasst:

Das Land hat auch dieses Jahr Allen sehr gut gefallen.

Die politische Lage hat uns Geschichte live erleben lassen. Am letzten Freitag (25.3.2011) war es wie nach einem gewonnenen Fussballmatch, wenn fröhliche hupende und fahnschwenkende Fans mit ihren Autos durch die Strassen kurven.

Die Pro-Regierungskundgebungen am Freitag empfand ich als spontan, die am Dienstag waren organisiert. Von den Anti-Regierungsdemonstrationen haben wir direkt nichts mitgekommen, nur über das TV.

Ich will dies nicht verherrlichen. Die letzten 24 Stunden waren sicherheitsmässig ungemütlich. Nach der Präsidentenrede am Mittwoch (30.3.2011) hat die Stimmung plötzlich umgeschlagen. Ich bin gespannt, wie der heutige Freitag verlaufen wird - wie lange lassen sich die Syrer noch mit Brot, Spielen und leeren Reformversprechungen abspeisen?

Samstag 2. April

Nochmals habe ich online die Medien über die Freitags-Proteste in Syrien abgesucht. Mein Fazit: der Freitag verlief relativ glimpflich. Der Umsturz in Syrien ist noch nicht gezündet.